

Nachdem der zweite Kalender auf diese Art seine Geschichte be-
schlossen hatte, sprach Soberde zu ihm: „es mag dabei bewenden; geh
und begieb dich jetzt hin, wo es dir beliebt; meine Erlaubnis dazu hast
du.“ — Anstatt sich zu entfernen, bat er um dieselbe Gunst, wie der
erste Kalender, und setzte sich neben ihn.

Geschichte des dritten Kalenders und Königssohnes.

Was mich betrifft, so habe ich meine Augen verloren und mir
Bart und Augenbrauen scheeren lassen, weil ich das Schicksal und Unglück
herausforderte.

Ich heiße Agib und bin der Sohn eines Königs Kassib, nach dessen
Ableben ich demselben auf dem Throne folgte und dieselbe Stadt zu
meiner Residenz wählte, die er bewohnt hatte. Sie liegt an der See-
küste, und hat einen der schönsten und sichersten Häfen.

Zuerst bereifte ich die Provinzen und dann ließ ich meine ganze
Flotte ausrüsten und segelte nach den Inseln, um durch meine persön-
liche Anwesenheit die Herzen meiner Unterthanen zu gewinnen und sie
in ihrer Treue zu bestärken. Einige Zeit, nachdem ich von dort zurück-
gekehrt war, wiederholte ich meinen Besuch und diese Seefahrten, bei
denen ich einige Kenntnisse des Seewesens erwarb, brachten mir so vielen
Geschmack daran bei, daß ich auf Entdeckungen jenseit meiner Inseln
auszugehen beschloß.

Zu diesem Zwecke ließ ich blos zehn Schiffe ausrüsten, ging an
Bord und segelte damit ab. Vierzig Tage lang war unsere Fahrt glück-
lich, allein in der Nacht des einundvierzigsten erhob sich ein so rasender
Sturm, daß er uns den Untergang bereiten zu wollen schien. Bei
Tagesanbruch legte er sich jedoch und der Himmel klärte sich auf. Ich
war durch den Sturm, welchen wir ausgestanden hatten, von meinem
Vorhaben zurückgekommen und ließ die Richtung nach meinen Staaten